

**KULTURMANAGEMENT NEWSLETTER**  
**Monatlicher Informationsdienst für Kultur und Management**

ISSN 1610 - 2371 | Ausgabe 64 – Dezember 2004

Man mag es kaum glauben, aber das Jahr geht schon wieder dem Ende zu und so erhalten Sie heute die letzte Newsletterausgabe für das Jahr 2004. Auch in diesem Jahr hat das Kulturmanagement Network wieder eine gute Entwicklung genommen. Nachdem es nun auf eigenen wirtschaftlichen Füßen stehen muss, wurden die ersten Produkte und Dienstleistungen erfolgreich etabliert und sorgen dafür, dass wir auf entsprechendem Fundament und mit Kontinuität die Angebote weiterentwickeln sowie qualitativ und quantitativ verbessern können. So ist die Zahl unserer angemeldeten User stetig gestiegen und bewegt sich bereits jenseits der 13.000. So hat sich unser separates englischsprachiges Netzwerk etabliert und wird losgelöst von der deutschen „Mutter“ immer besser angenommen. So steigen unvermindert die Nutzerzahlen und Seitenaufrufe. Und auch die Anzahl von Kooperationen, Partnerschaften und die internationale Vernetzung nimmt zu, wovon Sie, liebe Leser, immer mehr profitieren können. Das Jahresende ist daher für uns immer Zeit, Bilanz zu ziehen, Erlebtes Revue passieren zu lassen, die Entwicklungen zu evaluieren, für die kommenden Jahre zu planen und vor allem Dank zu sagen. Dank an Sie für Ihre Treue und Ihr hilfreiches Feedback, Dank an unsere Helfer – hier vor allem an unser hervorragendes und engagiertes Korrespondententeam, ohne das nur ein Bruchteil an Inhalten und nur eine halb so schnelle Entwicklung möglich wären -, Mentoren und Förderer, Partner, Mitarbeiter und PraktikantInnen. Sie alle füllen das Kulturmanagement Network mit Leben und Sinn und spornen uns an, alle Anstrengungen zu unternehmen, unser Netzwerk noch erfolgreicher und bekannter zu machen.

Und wir wollen die Entwicklung im kommenden Jahr gleich auf eine qualitativ hervorragende Basis stellen und benötigen dazu Ihre Hilfe. In den kommenden Tagen erhalten Sie von uns eMail-Post mit unserer Winterumfrage. Auch wenn Sie einige Minuten zur Beantwortung investieren müssen, helfen Sie uns, wichtige Rückschlüsse zur Nutzung des Portals und zu Ihren Wünschen als Leser zu ziehen. Die Teilnahme lohnt sich für Sie im doppelten Sinne, denn nicht nur die Ergebnisse und daraus resultierenden Weiterentwicklungen im Network kommen Ihnen zugute, sondern wir verlosen unter allen Teilnehmern attraktive Preise, wie eine Wochenendreise nach Weimar, Bücher oder Jahresabonnements für den Stellenmarkt.

Als Schwerpunkt dieser Newsletterausgabe hat sich das Thema „Kultur & Wirtschaft“ herausgeschält. Und so finden Sie u.a. einen Bericht zum aktuellen Kulturindex Berlin, einen Rückblick auf den Kultursponsoringkongress des AKS, der im November in Berlin stattfand, sowie einen Bericht über den 9. European Arts Sponsorship Award, der in wenigen Tagen in Brüssel an Daimler Chrysler sowie ein dänisches Unternehmen verliehen wird.

Zudem erwarten Sie, passend zur Weihnachtszeit, Anregungen und Tipps unserer KorrespondentInnen und Rezensenten, damit Sie garantiert die richtigen Geschenke für Kollegen und Freunde in unserem Buchshop finden sowie die wichtigsten Hinweise auf Tagungen und Konferenzen, damit Sie Ihren Kalender schon vor dem Jahreswechsel fit für das kommende Jahr machen können.

Wir wünschen Ihnen eine fröhliche, besinnliche und friedliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und einen hervorragenden Start in ein neues erfolgreiches Jahr 2005!

Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze sowie das Korrespondententeam des Kulturmanagement Network

## **INHALT DEZEMBER 2004**

### **Themen & Hintergründe**

1. Meerluft – Warum Kulturmanagement Forschung braucht
2. Aktuelles zum Thema Künstlersozialkasse
3. Kulturindex Berlin
4. European Arts Sponsorship Award an Daimler Chrysler
5. Grünbuch zur Kulturpolitik der Kommunen, Städte und Regionen Europas

### **Publikationen**

6. Buch des Monats: Neue Ansätze im Kulturmanagement
7. Buch-Neuerscheinung: Kompendium Kulturmanagement
8. Buch: Ziele des Museums
9. Buch: Fusionen von Kultureinrichtungen

### **Ausbildung & Beruf**

10. Kulturmanagement-Weiterbildung des Kulturbüros Rheinland-Pfalz

### **Kalender**

11. Rückblick: Kultursponsoring-Kongress, Berlin
12. Rückblick: 2. Deutscher Orchestertag, Berlin
13. Rückblick: Tagung „Museen neu denken“, Köln
14. Vorschau: Jahreskongress der Europäischen Rechtsakademie, Trier
15. Vorschau: Spektrum Kulturmanagement, Hamburg
16. Terminvorschau

## THEMEN & HINTERGRÜNDE

### 1. Meerluft – Warum Kulturmanagement Forschung braucht

*Ein Beitrag von Martin Tröndle, Korrespondent, Berlin/Basel*

Nehmen wir die Schweiz: Circa 1.8 Milliarden Franken werden jährlich von Bund, Kantonen (Ländern) und Gemeinden an öffentlichen Geldern für Kulturelles aufgewendet. Hinzu kommen die Ausgaben für die Musik-, Kunst-, und Theaterhochschulen, in denen die zukünftigen Künstler und Kunstpädagogen ausgebildet werden. 1.8 Milliarden Franken (das entspricht € 1,7 Milliarden) für die Kultur mag verglichen mit anderen Bereichen wenig sein – das sind etwa 2 Prozent der gesamten öffentlichen Ausgaben in der Schweiz –, jedoch ist es verwunderlich, dass die öffentliche Hand nur geringes Interesse an einem möglichst effizienten Einsatz der Mittel hat: Denn im Gegensatz zu Österreich und Deutschland fördern weder Bund noch die Kantone die universitäre Forschung im Bereich Kulturmanagement und auch die Lehre wird nur rudimentär unterstützt. Die Lehrangebote sollen gemäß den Sparverordnungen selbsttragend sein und sind es auch, eine selbsttragende Forschung ist allerdings nicht möglich. Es besteht ein Missverhältnis zwischen dem geforderten verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Geldern und der fehlenden Grundlage dafür...

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/troendle-meerluft.doc>

- Anzeige -

#### **Institut für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg**

Sie möchten sich im Kulturmanagement professionell weiterqualifizieren?

Unser Master-Aufbaustudium Kulturmanagement bietet Ihnen die Möglichkeit, berufsbegleitend und praxisorientiert in vier Semestern zum Abschluss eines „Master of Arts“ (M.A.) zu gelangen.

Ausführliche Informationen zu Studieninhalten, Studienvoraussetzungen und Studiengebühren erhalten Sie im Internet: <http://www.kulturmanagement.ph-ludwigsburg.de> oder telefonisch 07141/140-696 (Mo-Mi, Fr 9-12 Uhr).

Ihr Ansprechpartner ist Patrick Glogner (wiss. Mitarbeiter).

Bewerbungsschluss ist der 3. Dezember 2004. Das Studium beginnt im April 2005

### 2. Aktuelles zu den Veränderungen bei der Künstlersozialkasse

*Ein Beitrag von Andri Jürgensen, kunstrecht.de*

Die Künstlersozialabgabe steigt von 4,3 % auf 5,8 % - das ist eine gute Nachricht mit einem bitteren Beigeschmack. Die Nachricht ist gut, weil sie zeigt, dass die soziale Absicherung der freien Künstler und Publizisten funktioniert und von den Betroffenen in steigendem Maße in Anspruch genommen wird. Denn der Abgabesatz für die Künstlersozialabgabe hängt ab von den Ausgaben der Künstlersozialkasse (KSK). Und die Ausgaben der KSK steigen, wenn sich mehr freischaffende Künstler und Publizisten bei ihr melden. Sie erhalten dann Zuschüsse für die gesetzliche Renten- und Krankenversicherung und die soziale Pflegeversicherung. Das Ansteigen des Abgabesatzes zeigt also, dass das seit 1983 geltende KSVG seinen Zweck weiter in steigendem Maße erfüllt, da die Zahl der versicherten Künstler und Publizisten steigt...

Gleichwohl hat der Anstieg einen bitteren Beigeschmack für diejenigen Unternehmen, welche die Künstlersozialabgabe an die KSK leisten müssen. Fällig wird die Abgabe auf alle Honorare, die ein Unternehmen an freie Künstler und Publizisten zahlt. Ob Verlag, Radiosender, Galerie oder Industriekonzern, für sie alle wird die Inanspruchnahme der Leistungen von Autoren, Journalisten, Künstlern, Grafiker, Textern etc. in Zukunft teurer (soweit sie nicht faktisch die gezahlten Honorare drücken können).

Dass nun die Künstlersozialversicherung insgesamt in Gefahr stünde, ist aber Schlachtenlärm von Verbandsfunktionären. Warum sollte das System des KSVG ausgerechnet bei einem Abgabesatz von 4,3 % "fein austariert" sein? Und wäre die Balance bei 0,4 % nicht mehr ausgewogen? Der Abgabesatz könnte nämlich beim Bruchteil des heutigen Wertes liegen - wenn nur alle abgabepflichtigen Unternehmen auch bei der KSK gemeldet wären. Derzeit sind es aber nur runde 50.000. Die Forderung an "die Politiker" sollte sich deshalb nicht in Allgemeinplätzen ergehen. Die KSK ist personell unterbesetzt und kann deshalb nur langsam den Bestand der bei ihr gemeldeten Unternehmen erhöhen. Hier aber steckt der Schlüssel für höhere Einnahmen und damit einen niedrigeren Abgabesatz - und für eine Gerechtigkeit bei der Abgabenerhebung. In der Zwischenzeit kann man sich den drängenden Problemen für die abgabepflichtigen Unternehmen widmen: die jüngste Rechtsprechung des BSG zum GmbH-Geschäftsführer hat fatale Auswirkungen in der Praxis und muss dringend revidiert werden. Es ist den Unternehmen nicht zu erklären, warum das Gehalt eines GbR-Gesellschafters von der Abgabe verschont bleibt, das eines GmbH-Geschäftsführers aber nicht. Hier herrscht wirklicher Handlungsbedarf des Gesetzgebers, Und zwar dringend.

Siehe auch:

<http://www.kulturmanagement.net/Books-id-597.html>

<http://www.kunstrecht.de>

<http://www.kulturrat.de/publik/presse12-11-04.htm>

<http://themen.miz.org/musikfoerderung/neuigkeiten.php?id=1845>

### **3. Kulturindex Berlin**

Durch die Veränderung der Rahmenbedingungen müssen sich Kulturbetriebe verstärkt wie wirtschaftende Betriebe organisieren und strategisch auf Märkten positionieren. Der *Kulturindex Berlin* bietet den Akteuren die Möglichkeit, ihre Wettbewerbsposition mit neutral erhobenen Branchendaten zu vergleichen und stellt somit ein Instrument zur strategischen Führung ihrer Einrichtung dar. Ziele des *Kulturindex Berlin* sind darüber hinaus, die Stimmung des Imagebildners Kultur in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens (Politik, Wirtschaft) geltend zu machen und langfristig als Gradmesser für die Wirksamkeit kulturpolitischer Entscheidungen zu fungieren.

Der *Kulturindex Berlin* wird halbjährlich erhoben. Die Ergebnisse der letzten Erhebung vom November 2004 liegen ab dem 9. Dezember zur Veröffentlichung vor. Der *Kulturindex Berlin* beschreibt die wirtschaftliche Situation des gemeinnützigen Kulturbereichs. Angelehnt an die Definition der IHK und des DIW zählen hierzu die öffentlichen Kulturinstitutionen sowie ausgewählte Unternehmen der privaten Kulturwirtschaft.

Der *Kulturindex Berlin* ist ein Projekt des Instituts für Kultur- und Medienmanagement (IKM) der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin. Er basiert auf dem „Cultural Index“, den James Abruzzo (DHR Intl., Korrespondent des Arts Management Network) für New York und Chicago entwickelt hat und über den regelmäßig auf [www.artsmanagement.net](http://www.artsmanagement.net) berichtet wird.

Details: <http://www.kulturindex.de>

#### **4. Grünbuch zur Kulturpolitik der Kommunen, Städte und Regionen Europas**

*Ein Beitrag von Tanya Wittal-Düerkop, EU-Korrespondentin, Brüssel*

Seit mehr als fünf Jahren lanciert das Netzwerk europäischer Kulturpolitikerinnen und Kulturpolitiker «*Les rencontres – Association des Villes et Régions de la Grande Europe pour la culture*» einen Diskurs über die Europäische Kulturpolitik.

Als Frucht dieser Diskussion präsentierte das Netzwerk am 24. November in Brüssel im Rahmen einer Pressekonferenz das „Grünbuch zur Kulturpolitik der Kommunen, Städte und Regionen in Europa“.

Mehr als 24 Länder und über 200 Städte, Regionen und lokale Gebietskörperschaften vereinigt „les rencontres“ mit Sitz in Paris. Ziel ist, gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Kulturverwaltungen zusammenzubringen. Hauptzweck der Netzwerkarbeit besteht darin, innovative Wege aufzuzeigen, europäische Kultur im gewandelten Kontext von Globalisierung und Multikulturalität zu definieren, Kultur für den einzelnen Bürger lebensnah zu gestalten sowie Wege aus dem Labyrinth budgetärer Beschränkungen zu finden.

„Les rencontres“ wurde 1994 von der Europäischen Kommission, dem französischen Ministerium für Kultur und auswärtige Angelegenheiten sowie der französischsprachigen Gemeinschaft Belgiens gegründet.

Das „Grünbuch“ hebt die zentrale Rolle lokaler und regionaler Kulturpolitik für die künstlerische und kulturelle Vielfalt in Europa hervor. Es umreißt die Herausforderungen für den kulturellen Sektor im Europa der 21. Jahrhunderts und reflektiert die Wandlungen der kulturellen Konstanten in den letzten zwanzig Jahren. In mehreren Aktionsplänen stellt das Grünbuch Orientierungen einer zukünftigen europäischen Kulturpolitik vor. Dabei beschreibt der erste Teil des Grünbuches die gegenwärtige Stellung lokaler und regionaler Kulturpolitik in Europa, um danach verschiedene Ansätze zur Implementierung einer auf Austausch, Nachhaltigkeit und am Dialog orientierten europäischen Kulturpolitik aufzuzeigen. Der Schlussteil präsentiert innovative kulturpolitische Konzepte für die europäischen Städte und Regionen und ruft zum weltoffenen europäischen Kulturdialog auf.

Der Vorsitzende von „les rencontres“, Roger Tropéano, betonte bei der Vorstellung des Grünbuches den Dialogcharakter des Papiers, rief zur offenen Diskussion der präsentierten Analysen und Standpunkte auf und gab seiner Hoffnung Ausdruck, es möge den Dialog aller Kulturen in Europa auch über die Grenzen der Europäischen Union hinaus befördern sowie das Bewusstsein von der kulturellen Einheit Europas über alle Grenzen hinweg stärken.

Kulturmanagement Network sprach am Rande der Pressekonferenz mit der Bürgermeisterin der Stadt Köln, Angela Spizig über ihre Netzwerkarbeit in „Les rencontres“.

Frau Spizig (Bündnis 90/Die Grünen), seit 1999 kulturpolitische Sprecherin der grünen Ratsfraktion in Köln, ist seit 2000 Bürgermeisterin der Stadt Köln und seit Oktober 2004 dritte Stellvertreterin des Oberbürgermeisters. Sie ist zuständig für Kultur, Medien, E-Government sowie für Europäische und Internationale Zusammenarbeit. Unter anderem vertritt Frau Spizig die Stadt Köln im Vorstand des internationalen Zusammenschlusses des „Global Cities Dialogue“, im Vorstand des europäischen Kulturpolitik-Netzwerks „Les rencontres“ sowie im Frauenausschuss des RGRE (Rat der Gemeinden und Regionen Europas).

Seit Jahrzehnten schon beteiligt sich die Stadt Köln an EU-Projekten, verfolgt mit Aufmerksamkeit alle Diskussionen in der EU und profitiert von zahlreichen europäischen Städtepartnerschaften sowie europäischen Kooperationen, die den Kölner Bürgerinnen und Bürgern und dem Kölner Wirtschaftsstandort zugute kommen.

Dem Kulturpolitiker- Netzwerk „Les rencontres“ gehört die Stadt Köln seit dem Jahr 2000 an. Frau Spizig beschreibt dieses Netzwerk als ein befruchtendes und fruchtbares Terrain europäischer kulturpolitischer und vor allem praxisbezogener Diskussion:

„Für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger im Kulturbereich ist es ein in Europa einzigartiges Diskussionsforum, in dem Kulturpolitikerinnen und Kulturpolitiker aus allen europäischen Regionen, aus kleineren wie größeren Städten miteinander in Kontakt kommen, Ideen austauschen können und im besten Fall gemeinsame Ideen verwirklichen können.

Auf Treffen und Tagungen oder mal eben per Telefon werden gemeinsame Projekte ersonnen, ein fruchtbarer Austausch über „Best Practice“-Modelle in Kulturverwaltung, -management, und -finanzierung findet z. B. per Expertenanhörungen statt. Jährliche Treffen in den europäischen Kulturhauptstädten reflektieren schwerpunktmäßig je einen kulturellen Sektor bzw. eine Kunstrichtung und verabschieden jeweils eine Kulturdeklaration. Informationsbörsen und direkter e-mail-Austausch mit Kolleginnen und Kollegen von Schweden bis Kroatien versorgen mich mit Tipps, lassen mich neugierig werden auf neue Kunstrichtungen und neuartige künstlerische Produktionen v.a. z.B. aus dem hohen europäischen Norden oder aus Osteuropa und helfen bei der eigenen Arbeit.

„Les rencontres‘ bietet mir ein offenes und bereicherndes Dialogfeld, denn Wege der Öffnung laufen immer über die Kultur. Hier denken wir auch nicht in den Grenzen der Europäischen Union; Europa als das kulturelle Europa reicht ja viel weiter, schöpfte sich in seiner Vergangenheit und wird sich auch in Zukunft immer aus dem ‚Anderen‘, dem ‚Fernen‘ speisen. Für mich ist Kultur die Sprache, die den Frieden gewähren kann. Das erfahre ich über Fach- und Expertengespräche hinaus im wirklich ‚welt-offenen Dialog‘ mit meinen europäischen Partnerinnen und Partnern des Netzwerkes als besonders schönes Erlebnis.“

Details und Download: <http://www.lesrencontres.org>

-Anzeige-

Der neue **Stellenmarkt von Kulturmanagement Network.**

- alle Jobs
- täglich aktuell
- zeitsparend
- auf einen Blick

Neben Stellenausschreibungen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich finden Sie hilfreiche Tipps rund um das Thema Berufsplanung, Bewerbung und Qualifikation. Jobanbieter können kostenfrei Stellen- und Praktikumsanzeigen veröffentlichen. Veröffentlichung innerhalb von 24 h.

35% Rabatt für Studierende + kostenfreie Praktikumsbörse. Bestellen Sie jetzt ein Monats-, Quartals- oder Jahresabonnement: <http://www.kulturmanagement.net>

## 5. European Arts Sponsorship Award an Daimler Chrysler

Der 9. European Arts Sponsorship Award geht in diesem Jahr an Daimler-Chrysler. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Kultursponsoring (AKS), Michael Roßnagl, über diese wichtige Ehrung: „Wir sind begeistert, dass mit Daimler-Chrysler erstmals ein Teilnehmer unseres Arbeitskreises den Preis gewonnen hat. Dies ist ein Zeichen dafür, dass das Engagement deutscher Unternehmen im Kultursponsoring, für deren Belange sich der AKS seit langem einsetzt, auch in Europa vorbildlich ist.“

Die DaimlerChrysler AG wird für ihr Sponsoring des Projektes „Weltklang - Nacht der Poesie“ auf dem Potsdamer Platz ausgezeichnet, das von der literaturWERKstatt Berlin veranstaltet und seit dem Jahre 2000 von dem Stuttgarter Unternehmen unterstützt wird. Die international besetzte Jury, Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur, lobte insbesondere den Mut, ein Poesie-Festival zu unterstützen. Außerdem wurden das Engagement auf dem Potsdamer Platz als historischem Ort und Mittelpunkt Berlins und die europäische Dimension des Projektes hervorgehoben.

Der CEREC-Award wird bereits zum 9. Mal vom europäischen Netzwerk für Wirtschaft und Kultur, CEREC (Comité Européen pour le Rapprochement de l'Economie et de la Culture) vergeben. Die Preisverleihung durch Jan Figel, dem neuen, slowakischen EU-Kommissar für Erziehung, Bildung, Kultur und Vielsprachigkeit, findet am Abend des 13. Dezember 2004 in Brüssel statt. Unsere EU-Korrespondentin Tanya Wittal-Düerkop wird an der Veranstaltung teilnehmen und im Anschluss daran im Arts Management Newsletter über weitere Ergebnisse berichten.

Download: <http://www.artsmanagement.net/downloads/cerec.pdf>

Weitere Details: <http://www.cerec-network.org> und <http://www.aks-online.de>

## **PUBLIKATIONEN**

### **6. Buch des Monats: Neue Ansätze im Kulturmanagement**

*Eine Rezension von Dirk Schütz, Kulturmanagement Network, Weimar*

Gemeinhin sehen sich ja viele wissenschaftliche Publikationen dem Vorurteil gegenüber, dass sie schwer lesbar, trocken und wenig praxisrelevant sind. Und auch das neue Buch von Thomas Heinze (Hg.), Professor und Leiter des Studiengangs Kulturmanagement an der FernUniversität Hagen, könnte diesem Vorurteil zum Opfer fallen, wenn man sich nur schnell einen kurzen Überblick verschaffen möchte und kurz in den ersten Beitrag hineinliest.

Da wird wenig erhellend die schon -zimal in gleicher Weise diskutierte aktuelle Großwetterlage der Kultur und Kulturpolitik beschrieben. Und auch die vorgestellten, größtenteils nicht neuen Ansätze zur Kulturfinanzierung werden nur oberflächlich angerissen. Will man dagegen zu den vorgestellten Instrumenten mehr erfahren, wird man enttäuscht und erhält somit auch keine praktisch verwertbaren Hinweise für die eigene tägliche Suche nach neuen Finanzierungsquellen.

Wenn man an diesem Punkt bereits aufgibt und das Buch beiseite legt, verpasst man allerdings den weit wichtigeren und auch interessanteren Inhalt und tut dem Buch und damit auch dem Herausgeber Unrecht. Denn, kommt auch der Anfang des Buches sehr spröde daher, so folgen doch dann z.T. spannende und auch für die tägliche Managementpraxis sehr anregende Beiträge, öffnet das Werk ein sehr heterogenes Themenspektrum für das moderne Kulturmanagement und zeigt sehr hilfreich verschiedene Instrumente in der modernen Managementpraxis auf.

Da wäre zum Beispiel der Beitrag von Andrea Hausmann zu nennen, der sich mit der Sammlung und Verwertung von Kennzahlen zur Steuerung strategischer Prozesse mittels Benchmarking befasst. Sehr übersichtlich und nachvollziehbar werden die einzelnen Facetten und Teilbereiche des Benchmarking-Ansatzes dargestellt und auf die Bedürfnisse im Kulturbetrieb übersetzt. Auch wird hier die Achillesferse dieses Ansatzes angesprochen, die Vergleichbarkeit von Leistungen und Kennzahlen aus unterschiedlichen Sparten, ja sogar unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen. Eine produktive Diskussion hierzu kann aber nur positiv für den Kulturbetrieb sein.

Sehr interessant auch der Beitrag von Dagmar Kronenberger-Hüffer zum Thema „Coaching“. Gerade das Thema Personalentwicklung ist in vielen Kulturbetrieben noch gar nicht in den Fokus gerückt, aber mit Sicherheit eines der wichtigsten Zukunftsfelder

im modernen Kulturmanagement. Der Beitrag zeigt nicht nur die verschiedenen Anwendungsfelder und Prozesse auf und gibt eine gute Wissensgrundlage zum Thema. Er macht auch an einem sehr konkreten Fall deutlich, wie Coaching im Kulturbereich aussehen und was es leisten kann und gibt so wertvolle Anregungen für Führungskräfte, sich näher mit diesem Thema zu beschäftigen.

Auch die weiteren Beiträge sind lesenswert und tragen dazu bei, dass das Buch wirklich empfehlenswert ist. Den Anfang kann man ja auch überblättern.

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-554.html>

-Anzeige-

### **Hier könnte Ihre Anzeige stehen! Und das für nur 42 EUR!**

Im Kulturmanagement Newsletter erreichen Sie mehr als 1200 Fach- und Führungskräfte im deutschsprachigen Kulturbetrieb und dessen Nachwuchs sowie einen deutschsprachigen Presseverteiler. Werben Sie für Ihre Dienstleistungen wie z.B. Weiterbildungsangebote, Beratung, PR-Service oder Softwarelösungen.

Telefon: +49 (0) 3643 - 255328

Informieren Sie sich auch über andere Möglichkeiten für zielgruppenstarke Werbung im Kulturmanagement Network: <http://werbung.kulturmanagement.net>

## **7. Buch-Neuerscheinung: Kompendium Kulturmanagement**

*Eine Rezension von Dirk Schütz, Kulturmanagement Network, Weimar*

15 Jahre nach Gründung des ersten deutschen Studienangebotes für Kulturmanagement, liegt nun – gerade druckfrisch erschienen – ein Werk vor, das man guten Gewissens und ohne Übertreibung als eines der wichtigsten Grund- und Standardwerke für Kulturmanagement in der deutschsprachigen Literatur bezeichnen kann. Und wenn man dem Rezensenten auch schon fast Voreingenommenheit unterstellen kann – das neu erschienene *Kompendium Kulturmanagement* ist im besten Sinne wieder ein „echter Klein“, was schon fast als eigenes Gütesiegel gelten kann. Gab es in den letzten Jahren schon einige Grundwerke für das Kulturmanagement von Bendixen, Heinrichs und Siebenhaar, so schafft es dieses Werk vor allem das Lehrgebiet Kulturmanagement in einem klaren Bezugsrahmen in seine derzeit wichtigsten Bereiche sowie Arbeits- und Forschungsfelder zu ordnen und die wichtigsten Instrumentarien grundlegend vorzustellen. Dabei finden nicht nur Lehrmaterialien und Forschungsergebnisse des Herausgebers, Prof. Dr. Armin Klein und seiner Kolleginnen und Kollegen vom Institut für Kulturmanagement an der PH Ludwigsburg Verwendung. Gastbeiträge bekannter Autoren wie Oliver Scheytt, Elisa Bortoluzzi-Dubach oder Stefan Opitz, grundlegende Artikel zu Themen aus bereits erfolgreichen Veröffentlichungen des Herausgebers (Kulturpolitik, Projektmanagement), Skripte und Beiträge von Konferenzen und Tagungen sowie Beiträge anerkannter internationaler Kapazitäten wie Prof. François Colbert von der HEC Montreal oder Dan Martin von der Carnegie Mellon University Pittsburgh bereichern jedes Kapitel des Buches und runden dieses sinnvoll ab. Vollständig indes ist es nicht und kann es wahrscheinlich auch nicht sein. So würden, wenn auch derzeit nur am Rande diskutierte, Themen wie Führung und Leadership, Personal- oder Ressourcenmanagement sinnvolle Ergänzungen bieten.

Im Buch mischen sich wissenschaftliche Beiträge mit praxisnahen Inhalten und Beispielen und sind somit nicht nur hervorragendes Grundlagen- und Arbeitsmaterial für Studierende in Kulturmanagement-Studien- und Lehrgängen. Auch Praktiker können



dieses Buch zum Auffrischen von Wissen oder zum grundlegenden Einarbeiten in verschiedene Bereiche des Kulturmanagement nutzen und somit auch die nötigen Grundlagen schaffen im Gespräch mit Experten auf „Augenhöhe“ diskutieren zu können. Alles in allem ein absolut empfehlenswertes Buch, das in keiner (Studiengangs-) Bibliothek fehlen darf.

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-599.html>

## **8. Buch: Ziele des Museums**

*Eine Rezension von Veronika Schuster, Kulturmanagement Network, Weimar*

Die Anforderungen an die Museen sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Die klassischen Aufgaben Forschen, Bewahren und Sammeln haben sich um die Aufgaben der Vermittlung erweitert. Durch den Rückgang der öffentlichen Zuschüsse werden die Museen zusätzlich damit konfrontiert, sich gegenüber den zahlreichen Interessengruppen zu legitimieren und in erhöhtem Maße Eigenmittel einzuwerben. Ein wichtiger Grundstein dieser neuen Aufgaben ist es, dass sich die Einrichtungen durch eine genaue Zielsetzung auf dem Markt individuell präsentieren.

Die vom Arbeitskreis Museumsmanagement gesammelten Aufsätze zeigen zu Beginn die anstehenden Veränderungen im öffentlichen Dienst auf, die den Weg einer stärkeren privatwirtschaftlichen Führung der Museen erfordern. Diese Reformen benötigen eine Profilierung der einzelnen Institutionen. Sie müssen sich besonders darauf konzentrieren, was sie nach außen und innen vermitteln möchten und auch können. Der Aufsatz „*Mission, Vision and Values – Zielsysteme amerikanischer Museen*“ von Anja Dauschek erläutert am Beispiel Amerikas, die Ausrichtung der Ziele und Vorstellungen eines Museums. Da in Amerika die öffentlichen Gelder von jeher minimal waren und unter Präsident Reagan auf nahezu Null sanken, sahen sich die Museen sehr bald einem hohen Legitimationsdruck ausgesetzt. Gerade die Herausformung einer Mission, also eines Zieles, brachte die Einrichtungen auf einen konkreten Weg, den sie beschreiten konnten. Die Aufsätze berücksichtigen allgemein, dass z. B. Amerika ein anderes System besitzt, und lenkt die Ideen und Möglichkeiten auf ein sinnvolles Maß, auf deutsche Verhältnisse, um.

Neben der Diskussion der Zielsetzung von Museen vermittelt dieses Buch die praktische Herangehensweise an die Aufgabe. Ob es nun die Finanzplanung, die Personalentwicklung oder die Nutzung des Bürgerengagements analysiert. Es werden Aspekte der Museumsarbeit beleuchtet, die auch zukünftig eine immense Rolle spielen müssen.

Das Buch, das bereits 1998 erschienen ist, weist einen hohen Grad an Aktualität auf. Denn vielen Museen ist es immer noch nicht gelungen, auf die neuen Ansprüche adäquat zu antworten. Die dringend notwendigen Veränderungen und die Möglichkeiten, diese in die Wege zu leiten, werden in diesen Aufsätzen nicht nur philosophisch diskutiert, sondern an Hand praktizierbarer Beispiele und anwendbarer Vorschläge konkretisiert. Dabei wird klar und deutlich sowie in angenehmer Länge ge- und beschrieben.

Ziele des Museums, Band 34 der Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Ehestorf 1998. 224 Seiten, zahlreiche Abbildungen, ISBN 3-927521-35-3, € 13,-

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-589.html>

## **9. Buch: Fusionen von Kultureinrichtungen**

Die Weltwirtschaft verzeichnet alljährlich tausende von Fusionen. Die Zusammenschlüsse sollen Synergien erzeugen, die Effizienz steigern, die Gewinne vermehren und Einsparpotenziale mobilisieren. Es ist daher kaum verwunderlich, dass sich in den

vergangenen Jahren auch immer mehr Verantwortliche im Kulturbereich, insbesondere die Finanz- und Kulturpolitiker in den Stadträten und Parlamenten, mit diesem Thema beschäftigen. Angesichts knapper öffentlicher Haushalte gab es bereits zahlreiche Fusionen von Kultureinrichtungen, weitere sind geplant. Nicht selten jedoch scheitern Fusionen in Bezug auf die Akzeptanz oder die erhofften Einsparpotenziale können nicht realisiert werden. Diese Herausforderungen lassen sich nur mit profundem Management und Fingerspitzengefühl im Wissen um die Gefahren der Prozesse und die notwendigen Integrationsstrategien meistern.

Das Handbuch bündelt die bisherigen Erfahrungen, ergänzt diese mit Erkenntnissen und Strategien aus dem privatwirtschaftlichen Sektor und beleuchtet die Wirkungsmöglichkeiten und Schwierigkeiten von Fusionen im Kulturbereich. Die Schlüsselfaktoren für Fusionen und die damit verbundenen Parameter werden anhand exemplarischer Fallbeispiele herauskristallisiert und die elementaren Strategien für die verschiedenen Fusionsphasen dargestellt. Den Autoren, die sich seit mehreren Jahren beruflich und wissenschaftlich mit dem Thema befassen, gelingt es, in diesen Spannungsfeldern Kultur und Ökonomie behutsam zusammenzuführen. Das Buch liefert so eine Art »Musterkatalog« für Verschmelzungen im Kulturbereich, der den Verantwortlichen als Handlungsleitfaden dienen kann. Zugleich richtet sich der Band an die zunehmende Zahl von Beratern, die im Kulturbereich tätig werden und bietet ihnen das notwendige Wissen um die Besonderheiten und Rahmenbedingungen des Kultursektors.

Fusionen von Kultureinrichtungen. Ursachen, Abläufe, Potenziale, Risiken und Alternativen. Von Patrick Sinclair Föhl und Andreas Huber, ISBN 3898613461, Klartext-Verlag Essen, September 2004

Details: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-578.html>

## **AUSBILDUNG & BERUF**

### **10. Kulturmanagement- Ausbildung des Kulturbüro Rheinland-Pfalz**

*Ein Beitrag von Hartmut Schroeder, Korrespondent, Wiesbaden*

Hier wird Kulturmanagement aus einer etwas anderen Perspektive entwickelt und für ein anderes „Publikum“ aufbereitet als in den verbreiteten Studiengängen. Neben den Kursen, die ausdrücklich als „Künstler-Spezial“ angekündigt sind, sind auch bei den Rhetorik-Kursen oder den Kursen zu Finanzierung viele aktive regionale Künstler anwesend, die ihre eigene Arbeit verwalten und vermarkten wollen. Dies gibt dem Angebot auch für die reinen „Manager“ eine positive Würze.

Neue Wege beschreitet das Kulturbüro Rheinland-Pfalz mit seiner EDV-Reihe sowie dem „Kompetenznachweis Kultur“. Letzterer ist - einem Modellprojekt der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung folgend - ein Bildungspass für Jugendliche, der Schlüsselkompetenzen von an kulturpädagogischen Angeboten teilnehmenden Jugendlichen dokumentiert. Diesen Bildungspass kann der Jugendliche später für seinen Berufseinstieg nutzen. Angesprochen sind bei dieser speziellen Fortbildung Mitarbeiter aus Einrichtungen der kulturellen Jugendarbeit und -bildung.

Insgesamt 43 ein- und zweitägige Seminare umfasst das Weiterbildungsprogramm „Kultur & Management“ im Jahr 2005. Es wendet sich an Kulturveranstalter wie Künstler, an Kleinkunstabühnen, Kulturzentren und -vereine sowie an die Mitarbeiter kommunaler Kulturämter und -betriebe.

Weitere Informationen: <http://www.kulturbuero-rlp.de>

## KALENDER

### **11. Rückblick: Kultursponsoring-Kongress, Berlin**

*Eine Rezension von Dirk Schütz, Kulturmanagement Network, Weimar*

Stark im Aufschlag, schwach im Abschluss

Sponsoring spielt ja seit Jahren in den Diskussionen um neue Finanzierungsmöglichkeiten im Kulturbetrieb eine Rolle und man möchte meinen, dass dieses Thema doch langsam aus der Mode kommt, zeigen doch Untersuchungen und Sponsoringzahlen im Kulturbetrieb eher Stagnation als dynamische Entwicklung. Und obwohl einige Monate zuvor bereits ein Sponsoring-Gipfel stattfand, schaffte es der Arbeitskreis Kultursponsoring im BDI doch wieder eine erstaunliche Anzahl von ca. 500 Interessenten, Sponsoren, Kulturverwaltungen, Agenturen und Kulturorganisationen zu mobilisieren. So las sich die Teilnehmerliste des Kongresses wie das „who is who“ der deutschen Kultursponsoring-Szene und man traf auf jede Menge bekannter Gesichter.

Damit trat aber auch eines der offensichtlichen Mankos des Kongresses zu Tage: man sah die üblichen Verdächtigen und erhielt den Eindruck, dass diese Szene doch relativ eng und nur schwer zugänglich für Neue sei. Dem Grundtenor nach waren die Hauptgründe des Kommens nicht die Vorträge und Diskussionsrunden, sondern die Pflege der Sponsorenbeziehungen und Kontakte.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/schuetz-aks2004.pdf>

-Anzeige-

#### **Bücherdatenbank von Kulturmanagement Network**

377 Fachpublikationen übersichtlich und nach Sachgebieten geordnet

- weltgrößte Datenbank für Kulturmanagement-Literatur
- detaillierte Buchbeschreibungen
- kompetente Rezensionen
- fast alle Bücher bequem und günstig über Amazon bestellbar

<http://www.kulturmanagement.net/Books.html>

### **12. Rückblick: 2. Deutscher Orchestertag, Berlin**

*Ein Beitrag von Claudia Brinker, Korrespondentin, Wuppertal*

Am 14. und 15. November 2004 fand in Berlin der 2. Deutsche Orchestertag statt. Der Erfolg des ersten Orchestertags im vergangenen Jahr hat die Initiatoren darin bestärkt, nun in regelmäßiger Folge eine Fachtagung für Orchestermanager auszurichten.

Als Schirmherr konnte in diesem Jahr der berühmte Dirigent Daniel Barenboim gewonnen werden. Um der Veranstaltung eine rechtliche Form zu geben, wurde die Initiativgruppe der fünf Gründungsmitglieder in eine GbR überführt. Ziel des Orchestertags ist, so Anselm Rose, Gesellschafter und designierter Intendant der Dresdner Symphoniker, in regelmäßigem Turnus eine bundesweite Konferenz zum "Weiterbilden und gegenseitigen Austausch" auszurichten.

Details: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/brinker-orchestertag2004.doc>

### **13. Rückblick: Tagung „Museen neu denken“, Köln**

*Ein Beitrag von Eva M. Reussner, Korrespondentin, Oldenburg*

Es war ein ehrgeiziges Thema, welches im Zentrum der Tagung vom 15. bis 17.11.2004 im Museum für Angewandte Kunst in Köln stand. Und eines, dessen nähere Betrachtung in der deutschen Museumswelt längst fällig war. Welche Herausforderungen stellen sich den Museen gegenwärtig und wie können wir ihre Rolle neu bestimmen? Welche Konsequenzen sollten Museen aus dem sich beschleunigenden gesellschaftlichen Wandel ziehen? Wie können wir Museen neu denken? Diese Fragen standen im Mittelpunkt von Vorträgen und Diskussionen im Rahmen der Tagung, die das Rheinische Archiv- und Museumsamt / Fortbildungszentrum Brauweiler in Kooperation mit dem Museumsdienst Köln organisiert hatte. Mit 75 Teilnehmern war die Tagung zwar organisatorisch gut zu betreuen, das Thema hätte aber durchaus größere Aufmerksamkeit verdient. Das besondere Konzept dieser Tagung: Den Beiträgen aus dem deutschsprachigen Raum wurden Perspektiven aus Großbritannien gegenübergestellt, wo die Museumswelt im letzten Jahrzehnt einen starken Wandel vollzogen hat.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/reussner-koeln2004.doc>

### **14. Vorschau: Jahreskongress der Europäischen Rechtsakademie, Trier**

Am 3. und 4. Dezember 2004 findet der diesjährige Jahreskongress der Europäischen Rechtsakademie in Trier und beschäftigt sich aktuell mit dem Thema „Kultur und Markt. Europas Drahtseilakt?“.

Auch wenn die Kulturpolitik tatsächlich bis heute keine Hauptrolle in der Geschichte des Aufbaus Europas gespielt hat, so stellt man doch fest, dass sie als Begleiterin von deren "hartem Kern" - dem Binnenmarkt – stets präsent war. In der Europäischen Union verkehren Künstler, Kulturgüter und Kulturdienstleistungen; Unternehmen der Kulturbranche schließen sich zusammen oder stehen im Wettbewerb; Staaten unterhalten ihren Kultursektor.

Am ersten Veranstaltungstag wird vorwiegend der Binnenmarkt, insbesondere im Hinblick auf Arbeitnehmerfreizügigkeit von Künstlern, Warenverkehrsfreiheit und Dienstleistungsfreiheit im Kulturbereich und die Anwendung der europäischen Wettbewerbsregeln (zum Beispiel das Beihilfenverbot) auf den Kultursektor beleuchtet. Der zweite Tag setzt sich mit Aspekten der Zuständigkeit und der Subsidiarität sowie Zusammenhängen mit dem Welthandel auseinander.

Weitere Informationen: [http://www.era.int/www/de/c\\_18555.htm](http://www.era.int/www/de/c_18555.htm)

### **15. Vorschau: Spektrum Kulturmanagement, Hamburg**

Kultur und ihre Finanzierung: ein Dauerbrenner. Umso mehr, als öffentlich geförderte Kulturinstitutionen und Kulturprojekte immer weiter und immer stärker unter Druck geraten. Wie lange kann das Angebot noch in diesem Umfang und in dieser Qualität erhalten werden? Wie müssen sich Strukturen ändern? Gibt es auch positive Aspekte dieses Umbaus, der offenkundig nicht mehr aufzuhalten ist? In der öffentlichen Diskussion wird häufig polarisiert: auf der einen Seite die Kulturmanager "alter Schule" - stets bemüht um das "Wahre, Schöne und Gute", auf der anderen Seite die modernen Technokraten ohne tieferes Verständnis für die Wirkungszusammenhänge von Kultur und kultureller Bildung. Das SPEKTRUM Kulturmanagement 2004 möchte für einen dritten Weg werben: Professionelles Management und Empathie für Kultur gehören zusammen und dürfen kein Widerspruch sein!

Das Netzwerk Kulturmanagement - ein Verein der ehemaligen Studierenden im Fach Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg möchte mit der Tagung "SPEKTRUM Kulturmanagement 2004" am 3. und 4. Dezember 2004 eine bereits anfangs der 90er Jahre initiierte Reihe wieder beleben und ein Forum für angehende und erfahrene KulturmanagerInnen bieten, bei dem aktuelle Fragen dieser Berufsgruppe diskutiert werden können und das Netzwerk gestärkt werden können.

Nach einer Keynote durch die Hamburger Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und einer Führung durch das Bucerius Kunst Forum am Freitag Abend wollen die Veranstalter am Samstag in mehreren Workshops aktuelle Trends im öffentlich wie privat finanzierten Kulturmanagement aufzeigen und in einer abschließenden Podiumsrunde das Berufsbild des Kulturmanagers zur Diskussion stellen. Zu den Referenten gehört auch Dirk Schütz vom Kulturmanagement Network.

Parallel präsentiert sich der Hamburger Studiengang Kultur- und Medienmanagement und gibt Einblicke in aktuelle Projekte.

Gleichzeitig bietet das Netzwerk Kulturmanagement in Einzel-Coachings Tipps und Beratung für die individuelle Berufsplanung.

Details: <http://www.nwkm.de>

## 16. Terminvorschau

- 03.12.- 04.12.2004 Jahreskongress der Europäischen Rechtsakademie, Trier
- 03.12.- 04.12.2004 Spektrum Kulturmanagement, Hamburg\*
- 04.12.2004 Tagung „Opernhäuser oder Krabbelstuben“, Frankfurt/Main
- 03.12.- 05.12.2004 Tagung „Künstlerische Erfolgsstrategien“, Wolfenbüttel
- 03.12.- 05.12.2004 Frankfurter Autorenforum für Kinder- und Jugendtheater\*
- 06.12.- 07.12.2004 Tagung „Kooperationsmodelle in der Kulturförderung“, Wesseling
- 14.12.2004 Diskussionsrunde 1 über Theaterkultur und –politik, Hannover
- 14.01.2005 Seminar „Businesswettbewerbe nutzen“, Essen
- 17.01.- 20.01.2005 Kulturbörse Freiburg
- 28.01.2005 Diskussionsrunde 2 über Theaterkultur und –politik, Hannover
- 02.02.- 04.02.2005 Fachtagung „Zukunft gestalten mit Kultur“, Wolfenbüttel
- 11.02.- 12.02.2005 Symposium Kulturvermittlung, Hildesheim\*
- 16.02.2005 Diskussionsrunde 3 über Theaterkultur und –politik, Hannover
- 16.02.- 17.02.2005 Symposium Kulturtourismus, Wolfenbüttel\*
- 17.02.- 18.02.2005 Ticketmanagement-Expertenforum 2005, Bonn
- 18.02.- 20.02.2005 49. Loccumer Kulturpolitisches Kolloquium
- 21.02.- 22.02.2005 Kulturelle Bildung in der Ganztagschule, Remscheid
- 24.02.- 25.02.2005 Tagung „Über die Kunst des Veranstaltens“, Wolfenbüttel\*
- 09.03.- 11.03.2005 Tagung „Fundraising für Kunst und Kultur“, Bad Boll\*
- 09.03.2005 Diskussionsrunde 4 über Theaterkultur und –politik, Hannover
- 11.03.2005 Tagung „Mensch Musik Bildung“, Leipzig\*
- 23.06.- 24.06.2005 3. Kulturpolitischer Kongress „Kulturpublikum“, Berlin\*
- 23.06.- 24.06.2005 ENCATC-Jahrestagung, Potsdam

Details dazu unter <http://kalender.kulturmanagement.net>

Bei den mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Terminen ist Kulturmanagement Network voraussichtlich vor Ort.

## IMPRESSUM

Kulturmanagement Network Dirk Schütz & Dirk Heinze GbR  
PF 1198, D-99409 Weimar | Paul-Schneider-Str. 17, D-99423 Weimar  
Telefon: +49 (0) 3643 255 328 | Telefon/Telefax: +49 (0) 3643 801 765  
Email: [info@kulturmanagement.net](mailto:info@kulturmanagement.net) | Internet: <http://www.kulturmanagement.net>  
V.i.S.d.P.: Dirk Heinze

### Hinweise:

Für eine größere Darstellung der Texte nutzen Sie bitte die Zoom-Funktion des Acrobat Reader. Der Ausdruck des Dokuments für den eigenen Bedarf ist möglich. Der Kulturmanagement Newsletter wird im Einzelabonnement, als Gruppenabonnement oder für institutionelle Mitglieder angeboten. Die Weiterleitung der pdf-Datei oder seiner ausgedruckten Version an Dritte ist nicht gestattet! Die Weiterleitung oder Vervielfältigung des Newsletters jeglicher Art innerhalb Ihrer Organisation, Institution, Ihres Studiengangs oder Vereins ist eine Verletzung des Copyrights und damit illegal.